

GEMEINDE GEMEINSAM UNTERWEGS

in

Mühlberg und Umgebung

Gemeindebrief für Oktober/November 2021



Neues ist auch ärgerlich!

Matthäus 11,2-6:

Der Täufer Johannes hatte im Gefängnis von den Taten gehört, die Jesus als den versprochenen Retter auswiesen; darum schickte er einige seiner Jünger zu ihm. »Bist du wirklich der, der kommen soll«, ließ er fragen, »oder müssen wir auf einen anderen warten?« Jesus antwortete ihnen: »Geht zu Johannes und berichtet ihm, was ihr hört und seht: Blinde sehen, Gelähmte gehen, Aussätzige werden gesund, Taube hören, Tote stehen auf und den Armen wird die Gute Nachricht verkündet. Freuen darf sich, wer an mir nicht irre wird!«

Warum sollte es Ärger geben, wenn es anderen besser geht?

Der Eine sitzt im Gefängnis – der Andere ist frei. Die Eine ist krank – die Andere gesund. Der Eine lebt mit einer Behinderung – die Andere hat gute Augen oder kann sogar einen Marathon laufen. Die Eine hat eine Heimat, der Andere muss sie verlassen.

Es gibt viele Beispiele für solche Unterschiede und jeder könnte die Liste noch erweitern. Doch was wäre, wenn da einer wäre, der das alles durcheinanderbringt – es anders macht, besser macht, sich dem Anderen zuwendet?

Genauso war es damals bei Jesus. Er hatte nicht nur gute Konzepte, gute Ideen und Gutes zu sagen. Er handelte und schaffte damit Veränderungen, mit denen keiner rechnete. Nicht überall, aber bei dem Menschen, dem er konkret begegnete mit Liebe und Vertrauen und in der Erwartung: Der, der alles Leben geschaffen hat, kann auch heute Leben schenken. Das ist unglaublich und doch so gut und irgendwie auch ärgerlich, weil das Vertraute und Gewohnte nun auf einmal anders ist. „Hört und Seht!“, sagte Jesus: „Der Himmel ist nah!“

Die Freunde des Johannes hören und sehen und erzählen diese Erfahrungen ihrem Freund Johannes im Gefängnis. Kommt Johannes aus dem Gefängnis frei? Wird er sein Leben vor dem despotischen Herrscher Herodes retten können?

Nein!

Johannes hat aber nun ein lebendiges Zeichen der Liebe. Er kann selig sein – er kann glücklich sein. Aus dem Bösesten kann Gott Gutes erwachsen lassen. Johannes und seine Freunde begreifen das: Das ist neu! Das ist Jesus! Das vertreibt den Ärger! Es braucht aber Einen, der damit beginnt.

PM Restaurierung der Kruzifixe in der Ev. Frauenkirche

Es ist vollbracht.....denn nun sind die beiden wertvollen Kruzifixe aus dem Jahre 1450 und um 1500 restauratorisch gesichert und in der Frauenkirche angebracht worden. Mit handwerklicher Genauigkeit und künstlerischem Geschick hat der Berliner Restaurator Dirk Jacob sich dieser Werke angenommen. Behutsame Säuberung, Farbsicherungsarbeiten sowie die Neugestaltung der Kreuzigungsnägel gehörten zur 2-wöchigen Arbeit. Mit Hilfe der Gerüstbaufirma Schröder aus Koßdorf und dem Handwerksbetrieb Witte aus Kauxdorf wurden sie an den renovierten Wänden befestigt und prägen nun wieder den Gesamtblick. Demnächst wird sich noch ein Bild mit der Kreuzigung Jesu als weitere Kostbarkeit in der Kirche zeigen. Dieses wird zur Zeit in der Werkstatt des Restaurators aufgearbeitet.



Herr Jacob ist seit nunmehr 30 Jahren mit den kunsthistorischen Schätzen unserer Kirchen im Pfarrbereich vertraut und auch immer wieder gern betraut worden, sie zu „verschönern“. So war er unter anderem bereits am Marienaltar der Frauenkirche beschäftigt, am Altar in der Friedhofskirche, den Altären in Altenau und Burxdorf sowie an der Orgel in Kossdorf.

Wir danken ihm für seine sehr gute verlässliche und geduldige Arbeit in all den Jahren. Denn oft gleicht so eine Restauration einer Sisyphusarbeit mit ganz viel Fingerspitzengefühl beim Werkeln mit Pinzette und Pinsel.

Doch die Ergebnisse sind einfach nur schön und vor allem für die nächsten Generationen staunend anzusehen.

***Kommen Sie selbst einmal vorbei und schauen!
Ihre Kirche ist geöffnet!***

Besondere Höhepunkte jedes Gemeindelebens sind es, wenn Jubelkonfirmationsjahrgänge sich wieder treffen, um miteinander auf die vergangenen Jahre zurückzublicken – in Dankbarkeit vor Gott für das, was man an Gutem und Schöнем erleben durfte.

Aus Nah und Fern sind insgesamt 22 Jubilare am 5.9. in Mühlberg und 10 Jubilare am 12.9 in Koßdorf angereist und feierten ihre Gnaden -, Eiserne -, Diamantene - und Goldene Konfirmation. Unter Glockengeläut und den



festlichen Klängen der Orgel sowie der Kantorei (in Mühlberg) und des Posaunenchores (in Koßdorf) zogen die Jubelkonfirmanden feierlich in die Kirchen ein. Beim Konfirmationsgedächtnis wurden die Jubilare einzeln benannt und die Einsegnung mit der Überreichung der Konfirmationsurkunde, Kerze und einer Anstecknadel feierlich begangen. In der abschließenden Fürbitte gedachte Pfarrerin Pieper auch der bereits Verstorbenen der verschiedenen Jahrgänge und derjenigen, die aus gesundheitlichen oder anderen Gründen nicht dem Gottesdienst beiwohnen konnten. Ein gemeinsamer Höhepunkt zum Abschluss des Gottesdienstes war das gemeinsame Abendmahl. Nach dem Auszug gaben sich alle das Versprechen, sich spätestens zur nächsten Jubelkonfirmation wiederzusehen.



Wir, die Koßdorfer Jubelkonfirmanden, möchten uns bei Silke Böhme und ihrem Team für die festlich gedeckte Tafel ganz herzlich bedanken. Eine Stunde vor dem Gottesdienst trafen sich alle Jubelkonfirmanden mit Partnern zu Kaffee und Kuchen. Bei einem gemütlichen Gespräch wurden sehr viele Erinnerungen ausgetauscht und die Konfirmationsbilder von Kurt Martin bewundert.

Bei einer Führung im Anschluss an den Gottesdienst durch das Pfarrgelände zeigte uns Kurt Martin stolz, wie sich die gesamte Anlage im Laufe der Jahrzehnte doch sehr verändert hat.

Danke für den schönen Tag, lieber Gott!

Unter diesem Motto haben sich zum 9. Pilgertag wieder Interessierte zusammengefunden und sind miteinander 16 km von Möglenz über Lausitz nach Wahrenbrück und letztendlich bis Bad Liebenwerda unterwegs gewesen. Begrüßt wurden alle mit dem Pilgerlied aus dem 15. Jhdt.

„Wer das elent bawen wel“.

Es ist ein gesungener Pilgerführer der damaligen Zeit und erzählt in 26 Strophen von der nötigen Ausrüstung und Bekleidung, von besonderen Orten, den Gefahren auf dem Wege usw. Dem waren die neuzeitlichen PilgerInnen an diesem Tage nicht ausgesetzt, sondern hatten viele gute Erlebnisse. So gab es in der Kita von Ute Lubk in Lausitz eine



spontane Führung mit Bericht zu ihrem pädagogischen Profil und den weiteren Vorhaben zum Bau des Kinderhauses. Das war alles sehr interessant anzuhören. In der Friedhofskapelle wurde dann eine kleine Andacht gehalten und die Seele geistlich gestärkt.

Und so sollte es auch weitergehen, vorbei an immer noch wunderbar blühenden Feldrändern, satten Wiesen und vollen Flussläufen. So mancher bewegte in der Stille seine eigenen Gedanken oder stimmte in das uns heute so bekannte volkstümliche Wanderlied ein oder erzählte sich mit dem Nachbarn. Denn Gehen bewegt auch die Seele und Musik bringt sie noch einmal ganz wunderbar in Schwingung. Endlich an der Kirche Wahrenbrück angelangt erwartete alle erst einmal eine Stärkung mit Kaffee und Kuchen. Danach wurde den Klängen der Gebrüder Graun gelauscht und man erfuhr etwas über die Lebensgeschichte dieser in Wahrenbrück geborenen erfolgreichen Komponisten des 18. Jhdt.

Beseelt von dieser Musik ging es bei wunderbarem Abendlicht entlang der Schwarzen Elster Richtung Bad Liebenwerda. Dort klang der Tag bei einem gemeinsamen Essen aus. Und die Beine durften sich auch entspannen.

„Weißt du, wie viel Sternlein stehn“ – und man konnte sie zur späten Stunde des schönen Abends im Himmel über dem Kloster Marienstern zwar nicht alle zählen, aber wunderbar betrachten. Zuvor wurde eine gute Zeit mit Geschichten und Liedern rund um das Thema der Sterne miteinander verbracht. Fast 70 singesfreudige und feierlustige Menschen hatten sich versammelt und lauschten den Gitarren der Gitarrengirls des Kirchenkreises unter Leitung von Sup. i. R. Herrn Nickschick. Zwischen besinnlichen Abendliedern, nachdenklichen Erzählliedern und schmetternden Lagerfeuerliedern war es ein buntes Programm, was man bei gutem Wein und in Gesellschaft der Anwesenden sichtlich genossen hat. Bis spät in die Dunkelheit wurde dieser Abend zu einer kleinen Sternstunde, die sicher allen Kraft und Freude spendete. Herzlichen Dank für die Kollekte von, die dem Kloster Marienstern zu Gute kommt.

KINDER

von Antje Wurch

Kreativ-Tag „Alles hat seine Zeit“



Gott schenkt uns Zeit, vom Anfang unseres Lebens bis zum Ende. Und dazwischen ist ganz viel schöne Lebenszeit. Denn alles hat seine Zeit, wie es uns die Bibel im Buch des Predigers erzählt:

„Geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit, pflanzen, Blumen pflegen, Früchte ernten, töten, heilen, bauen, einreißen, weinen, lachen, klagen, tanzen....“

Und dass all diese Zeit im Takt der Uhren gemessen wird, weiß ein jeder. Nach lustigen Zeit-Spielen war Zeit, ganz handwerklich zu werden. Die Kinder hatten die Möglichkeit, sich selbst eigene Uhren zu bauen. Und das mit Laubsägen und Bohrern. Nicht ganz einfach war diese Aktion, aber am Ende tickten die Uhren im richtigen Takt der Zeit.

11. KiKiNa in Wahrenbrück

Es wurde mit den Schlafplätzen in der Wahrenbrücker Kirche doch schon etwas knapp. Denn alle 43 Kids, davon 25 aus dem Mühlberger Pfarrbereich, der diesjährigen Kinderkirchennacht sollten ja ein gutes Schlaflager in der Loge oder auf der Empore oder im Altarraum finden. Doch bevor man sich da zur Ruhe niederlegte, gab es reichlich viel zu entdecken. Was am meisten Mut bedurfte, war sicher die Turmbesteigung mit Pfarrer Seifert, denn manchmal huschte da gerade eine Fledermaus aus dem Gebälk hervor. Doch auch sonst war alles Erleben und Entdecken kurzweilig. An den Bauhütten konnten Fische mit Pailletten gestaltet oder auch ganz moderne Makramé-Armbänder geflochten werden. Wer mal so richtig seine Kraft zeigen wollte, war beim Schlagen der über 200 Nägel für das Großprojekt „Regenbogen“ bestens willkommen. Die Feinarbeit war dann das Weben der Wolle zwischen den einzelnen Nägeln. Am Ende ergab es ein wunderschönes Bild.



Ein ganz tolles natürliches Bild zeichnete dann der Himmel mit seinem Sternenmeer bei der Nachtwanderung zur Mühle der Familie Mierbach. Dort erwartete die Kinder ein Lagerfeuer, an dem Marshmallows gegrillt werden konnten. Und wer herzhaften Hunger hatte, der konnte eine leckere Laugenstange knabbern. Zurück in der Kirche kam nun der spannende Teil der Übernachtung in der Kirche, das ist ja schon nicht alltäglich und ein ganz besonderes Erlebnis. Alle waren mutig und kuschelten sich in die Schlafsäcke ein. Kerzen durchbrachen die Dunkelheit und machten es heimelig schön. Mit dem Glockenschlag zu 6 Uhr wurden die ersten Kids schon wieder wach und der Sonntag begann mit einem leckeren Frühstück auf dem Pfarrhof. Danach war Spiel- und Kreativzeit dran. Die Kinder durften ihre Träume aufmalen und aufschreiben. Das war ein Teil des Gottesdienstes, der unter dem Thema der bunten Vielfalt stand, genau wie der Regenbogen so bunt ist und jede Farbe seine Bedeutung und Berechtigung hat. Mit Liedern und einem Anspiel wurde miteinander diese Stunde gefeiert, wo es am Ende den Segen gab, der wie der Regenbogen über uns ist.

„Die Kirche ist ein Haus...“ und lädt noch zu vielen weiteren Entdeckungen ein. Und in der Gemeinschaft machte das besonders viel Spaß. So war die KiKiNa ein tolles Erlebnis.

Dass das alles möglich war, dafür sei ein herzlicher Dank an die Kirchengemeinde Wahrenbrück ausgesprochen sowie dem Kirchenkreis Bad Liebenwerda für die Finanzierung des Projektes.

Segenvoller Schulstart

Mit Freude ging es in das neue Schuljahr 2021/2022. Und das Wiedersehen im Religionsunterricht war nach der langen Pause groß. Es haben sich dazu 63 Kinder von insgesamt 147 Kindern aus der Grundschule angemeldet. Diese erhalten nun wöchentlich das kirchliche Bildungsangebot. Das ist eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe, die alle Aufmerksamkeit und immer gute Ideen verlangt. Und wie gut, dass Eltern ihren Kinder diesen Werteunterricht zugestehen. Allen SchulanfängerInnen wünsche ich einen gesegnetes gutes und erfolgreiches Schuljahr!



Relpäd. A. Wurch

BEHINDERTENARBEIT KOSSDORF

Sommerrüstzeiten 2021

vom Team der Behindertenarbeit

Trotz manch banger Erwartungen mit einigem Hin und Her konnten wir dann doch zwei Rüstzeiten anbieten – wenn auch in kleinerem Rahmen.

Die 1. Rüstzeit mit 19 behinderten Teilnehmern, 3 Betreuerinnen & Hund. Der machte diese Rüstzeit zu etwas ganz besonderem – Britta hatte wieder Aaron mitgebracht. Da unsere Teilnehmer ihn vom letzten Jahr kannten, waren sie begeistert!

Höhepunkte waren unsere zwei Gottesdienste: zur Eröffnung mit Pfr. Krause zum Thema „Schmetterlingsalphabet“ und der Diakonische Nachmittag mit Pfr. Seifert zum Thema „Salz und Licht“. Unsere Gruppe hatte dazu ein kleines Schauspiel gestaltet.

Sie zeigten, wie ein Geburtstagsessen so ganz ohne Salz aussehen würde. Dazu die Predigt zwischen Salz und Fußball! Auch die Mühlberger Posaunen mit Unterstützung von Bläsern aus der Region begleiteten den Nachmittag musikalisch. Aus bekannten Gründen hielten sich die Gästeströme in Grenzen, aber viele gute Freundinnen und Freunde unserer Arbeit ließen es sich nicht nehmen zu kommen! Den Abschluss krönte Pfr. Walther mit einem herrlichen Orgelkonzert.



In diesem Jahr wurde uns vom Diakonischen Werk ein Kleinbus zur Verfügung gestellt, was unsere Mobilität erheblich erhöhte. So konnten wir ohne Probleme gleich zu Beginn den so beliebten Einkaufsbummel nach Falkenberg machen. Das Mühlberger Trio erfreute uns mit ihrer Musik und ihrem Gesang. Statt einem Abschlussfest machten wir lieber einen Ausflug: Es ging nach Torgau

zum Freizeitpark Hartenfels mit der Möglichkeit zum Mini-Golf, zum Trampolin-Springen und zum Nutzen der Sommerrodelbahn. Dort konnten wir uns richtig austoben – und das taten wir auch. Besonders die Sommerrodelbahn hatte es unseren Urlaubern angetan. Der steile und anstrengende Aufstieg, wo man den Schlitten mitziehen musste, war kräftezehrend, aber die rasante Abfahrt entschädigte dafür. So gab es einige, die ständig unterwegs waren, und andere, die dieses Vergnügen nur ein paarmal nutzten und dann nur noch zuschauten. Pünktlich zum Mittagessen waren wir wieder in Koßdorf und anschließend nutzen wir die Mittagspause, um uns auszuruhen. In dieser Pause bekamen wir lieben Besuch: unser ehemaliger Integrationsbeauftragter Herr Brückner besuchte uns mit der Landesbehindertenbeauftragten Frau Armbruster. Sie ließ sich aus der 45-jährigen Geschichte unserer Arbeit berichten und besichtigte interessiert das Gelände. Leider mussten beide schon vor dem Kaffeetrinken abreisen.

Nach einem letzten Baden für diesen Durchgang gingen wir in die Kirche zu einer Abschlussandacht mit einem Rückblick über die 14 Tage und Dankgebeten zu Gott für diese schönen Tage mit Dank auch an alle Mitarbeiter und Freunde, die diese Tage unterstützten und getragen haben. Der Abend verlief anders als sonst – nicht mit einer Abschlussdisco – sondern, wie von unseren Urlaubern gewünscht, mit einem gemütlichen Beieinander um den Feuerkorb. Dazu konnten wir Pfr. Bechler gewinnen, der den Abend mit Gitarre, Flöte und gemeinsamem Singen ausklingen ließ.

Am Sonnabend war dann ein früheres Aufstehen angesagt, letztes Packen. Dem Küchen-, Haus- und Hof-Personal wurde mit selbstgebastelten Geschenken herzlich für ihren Einsatz bei uns gedankt. Nach einem schnellen Frühstück standen auch schon die ersten PKWs vorm Hoftor. Nach vielem Umarmeln und Danke-Sagen zogen alle wieder glücklich – manche auch wehmütig – von dannen. Auch Brittass Hund Aaron beäugte das Treiben kritisch und wich Britta nicht von der Seite – aus Angst, sie könnte ihn vergessen.

Die 2. Rüstzeit fand mit 12 behinderten Teilnehmern, 4 Betreuern und einer begleitenden Mutter statt. Auch hier waren die beiden Gottesdienste Höhepunkte: Militärpfr. von Kymmel zum Thema Gebete für Mose und uns zum rechten Umgang mit Gott und dem Nächsten. Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken erschienen drei junge Musiker, die vorher zur Sommerkirche in Martinskirchen gespielt hatten und erfreuten uns mit einem kleinen Konzert. Zum Abschlussgottesdienst kamen Pfr. Schmidt aus Zittau und die Posaunenbläser aus unserer Region.

Anhand von drei großen Papierherzen brachte er uns die Liebesgebote Jesu näher. Unsere Teilnehmer hatten ein kleines Anspiel eingeübt, das eine Streitszene während des Frühstücks zeigte und wie einfach doch die Schlichtung sein kann. Dieser war der bestbesuchte Gottesdienst der Rüstzeiten. Dank unserer fleissigen Küchenfrauen war aber auch das

anschließende gemeinsame Kaffeetrinken kein Problem. Schnell wurden noch ein paar Tische mehr eingedeckt. Kantorin Dorothea Voigt rundete den Nachmittag mit einem kleinen Orgelkonzert ab.

Durch den Bus hatten wir auch in diesem Durchgang die Möglichkeiten zu kleinen Ausflügen – in der ersten Woche ging es zum Einkaufen nach Falkenberg und in den Kräutergarten Bönitz, zu dem uns das Ehepaar Wittig eingeladen hatte. Am Morgen dachten wir noch, dass der geplante Ausflug ins Wasser fallen würde. Aber nach dem Mittag hörte der Regen auf und die Sonne kam heraus, so dass wir nach Bönitz starteten. Wir wurden verwöhnt mit Kaffee und Torte. Danach führte uns die Kräuterfrau durch den Garten und erklärte uns die verschiedenen Kräuterpflanzen. Bevor wir uns wieder auf den Rückweg machten, gab es noch für jeden ein leckeres Eis. „Es war super“ war die einhellige Meinung!



Trotz starkem Wind fuhren wir einen Tag zur Elbe nach Stehla und genossen frischgebackene Waffeln. Während in der ersten Woche noch warmes und sonniges Wetter überwog, wurde die zweite Woche sehr durchwachsen. Einen regenfreien Vormittag nutzten wir, um nach Herzberg in den Tierpark zu fahren. Gemütlich spazierten wir durch den schön angelegten Park. Als wir uns auf den Rückweg machten, fing es an zu regnen – genau zum richtigen Zeitpunkt.



Als Abschluss kam noch mal das Mühlberger Trio zu uns und erfreute uns mit einem bunten musikalischen Programm. Bei der Abschlussandacht konnten wir noch einmal die zwei Wochen Revue passieren lassen. Und auch hier beendeten wir den letzten Abend mit gemeinsamem Singen und gemütlichem Sitzen um den Feuerkorb

herum.

In beiden Durchgängen wurde wieder viel spazieren gegangen, gespielt und gebastelt. Besonders die Bienen aus Konservendosen und die selbstgestalteten Stoffbeutel waren begehrt. Das sonnige Wetter lud die meiste Zeit zum Baden ein.

Seit 1977, also seit 45 Jahren, laufen nun schon unsere Rüstzeiten – für uns ein Wunder! Dies ist nur mit Gottes Hilfe möglich – durch seinen Schutz und seine Bewahrung.

Und weil sich immer wieder ehrenamtliche Mitarbeiter in Betreuung, Küche, Reinigung, Haus- und Hofdiensten bereit erklären, diese Arbeit mitzutragen. Oft haben wir die Erfahrung machen dürfen, dass wenn es irgendwo klemmt, sich helfende Hände finden, die kurzfristig einspringen. Nur so ist unsere Arbeit möglich. Nicht zu vergessen die fleißigen Frauen, die uns bei den Wäschebergen nach jedem Durchgang helfen, die fleißigen Kuchenbäcker, die Gartenbesitzer, die uns Obst und Gemüse bringen, der nette Koch, der uns einige Male mit Suppe versorgt hat, die Leute, die uns mit den verschiedenen Aktivitäten im Grundstück erfreuen oder Ausflüge ermöglichen und die vielen Spender, die uns finanziell unterstützen.

Vergelt's Euch Gott!!!

„Man lernt nie aus [...]“, das dachten sich auch die 25 Teamerinnen und Teamer von Stämmen jeweils aus den Kirchenkreisen Niederlausitz, Zossen-Fläming und Bad Liebenwerda des REGP (Ring evangelischer Gemeindepfadfinder) und trafen sich vom 03. bis 05. September 2021 in Kossdorf.

Dort begrüßten uns Kurt Martin und dessen Frau Ilona an diesem Begegnungsort für Menschen mit und ohne Behinderung aufs Herzlichste. Die Anlage bot alles, was für diese Weiterbildung an Räumlichkeiten nötig war, damit sich die Teamerinnen und Teamer intensiv zum Thema der Pfadfinderarbeit weiterbilden konnten.

Am Freitagnachmittag sind nach und nach alle Teamer eingetroffen und wurden von dem Hausherrn Kurt Martin und seiner Frau in die Örtlichkeiten eingewiesen. Es gab viel zu erzählen, nicht nur zwischen den Teamern, sondern auch viele interessante Erzählungen, die uns Herr Martin berichtete von der Entstehung des Camps und seiner Arbeit als Pfarrer und Diakon.

Nachdem wir unsere Zimmer und Bungalows bezogen hatten, ging es erstmal zum Abendessen und anschließend zur Vorstellungsrunde, welche wir bei einem gemütlichen Lagerfeuer vorgenommen hatten, da erfuhren wir die Entstehungsgeschichte der Pfadfinder von Manfred Grosser, er ist der Pfarrer von Doberlug-Kirchhain und Organisator dieses Quereinsteigerkurses. So ließen wir den Tag gemütlich ausklingen, um an dem nächsten Tag frisch und motiviert in den Tag zu starten.

Der Samstag startete mit einem kurzen Morgenimpuls, bevor sich alle ganz ausgehungert zum Frühstück stürzten. Anschließend ging es straff los, wo wir lernten, wie wir unsere Kothlen und Jurten aufbauen. Diese Vormittagseinheit endete mit einer kleinen Challenge, wer am schnellsten mit seinem Team seine Kothe aufbauen kann. Nach dem Mittagessen ging es dann in den Stationen Werkzeugkunde, Feuertechnik, Umgang mit dem Kompass und Knotenlehre weiter. Am Abend lernten wir in einer gemütlichen Runde, wie wir eine Gruppenstunde durchführen können.

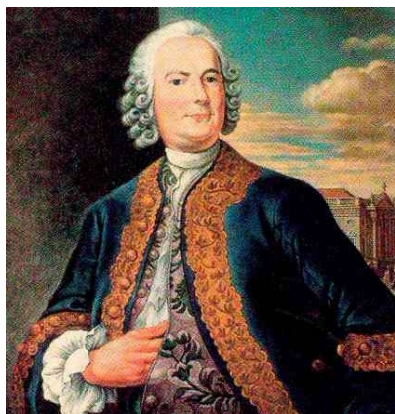
Da sich auch dieser Tag dem Ende neigte, ließen wir auch diesen gemütlich ausklingen am Feuer und genossen den letzten gemeinsamen Abend.

Am Sonntag nach dem Pfadfindergottesdienst, den wir mit Kirchengemeindemitgliedern feierten, räumten wir unsere Bungalows und Zimmer und verabschiedeten uns, bevor jeder wieder nach Hause fuhr. Wir können sagen, dass jeder von uns wertvolle Eindrücke, das Gelernte und die Erfahrungen der anderen mitnimmt, um dies alles in seinem Pfadfinderstamm umzusetzen.

REFORMATIONSTAG IN WAHRENBRÜCK — AUS BESONDEREM ANLASS

Martin Luther gab auch der Kirchenmusik besondere Impulse. Er hatte eine gute Stimme und sang leidenschaftlich gern. Als „Wittenbergische Nachtigall“ wurde er darum bezeichnet. Viel wichtiger aber war sein Denken, dass die Musik den Teufel verjagt und die Menschen fröhlich macht. (www.luther2017.de) Darum wünschte Luther die singende Gemeinde in den Gottesdiensten. Deutsche Lieder ersetzten Teile der damals gebräuchlichen lateinischen Texte. Neue Gesangbücher kamen in Gebrauch. Auch das Singen wurde zum Markenzeichen der Reformation.

Die Kirchengemeinde Wahrenbrück lädt darum am Reformationstag 2021 zu einem musikalischen Gottesdienst ein. Dass dieser regionale Gottesdienst für die Pfarrbereiche Bad Liebenwerda, Mühlberg/Elbe, Falkenberg/Elster, Uebigau und Wahrenbrück genau hier stattfindet, hat noch einen anderen, besonderen Grund: Johann Gottlieb Graun wurde am Reformationstag 1771 in Berlin begraben. Das ist in diesem Jahr vor genau 250 Jahren gewesen.



Carl Heinrich Graun

Auch der Mittlere der drei Graun-Brüder wurde in Wahrenbrück geboren. Das genaue Geburtsdatum lässt sich nicht ermitteln, weil die Kirchenbücher bei einem Brand des Pfarrhauses vernichtet wurden. Sicher ist aber, dass August Friedrich, Johann Gottlieb und Carl Heinrich Graun schon in Wahrenbrück ihre erste musikalische Ausbildung erhielten. Das gehörte seit Martin Luther zum „guten Ton“ von Schulbildung.

Und der Vater August Graun als königlicher Steuereinnahmer und der Onkel Benjamin Graun als Pfarrer in Wahrenbrück mögen ganz besonders darauf geachtet haben, dass die drei eine gute Schulbildung erhielten.

Das musikalische Talent hat sich dabei schon angedeutet. Nicht umsonst besuchten Johann Gottlieb (ab 1713) und Carl Heinrich (ab 1714) die Kreuzschule in Dresden. Für sie begann damit eine musikalische Karriere, die sie schließlich an den preußischen Hof Friedrichs II. nach Berlin und Potsdam führte.

Johann Gottlieb Graun wird 1740 zum Konzertmeister und Orchesterleiter der Berliner Hofkapelle ernannt. Im gleichen Jahr ernannt Friedrich II. den jüngeren Bruder Carl Heinrich Graun zum Preußischen Hofkapellmeister. Mit seiner Oper „Cleopatra e Cesare“ wird die Berliner Oper „Unten den Linden“ im Jahr 1742 eröffnet.

Am königlichen Hof waren die Gebrüder Graun keine Kirchenmusiker. Trotzdem sind von Carl Heinrich Graun ein Weihnachts- und ein Osteroratorium überliefert. Seine Passionsmusik „Der Tod Jesu“ wurde über viele Jahrzehnte von der Berliner Singakademie am Karfreitag in Berlin zur Aufführung gebracht. In so manchen Archiven mögen noch weitere Kirchenmusiken auf ihre Wiederentdeckung warten.

Carl Heinrich Graun starb am 8. August 1759 in Berlin. Am 27. Oktober 1771 der ältere Bruder Johann Gottlieb, ebenfalls in Berlin. Am 31. Oktober 1771 wurde er in der Gemeinde St. Nikolai beigesetzt. Anlass genug, an diesem Tag in Wahrenbrück an ihn und seine Brüder zu erinnern.

Ihr musikalisches Werk ist später in Vergessenheit geraten.

Der Wandel der Zeit und damit der Wandel des Musikgeschmacks mag dazu beigetragen haben. Dabei kann diese Musik bis heute ansprechen und berühren, zum Nachdenken über „Gott und die Welt“ inspirieren.



Kirche Wahrenbrück

Pfr. Michael Seifert, Wahrenbrück

Nach einer anfangs schönen und erlebnisreichen und letztendlich – Corona-bedingt – mit leichten Schwierigkeiten gestalteten Konfirmandenzeit konnten Jannik Boden, Lilly Winkler und Theresa Wanka am Samstag, den 25. September 2021, ihre Konfirmation feiern.

Die Kirche wurde vorab von vielen fleißigen Bienen wunderschön geschmückt und auch die drei Konfirmanden standen diesem Anblick in ihrer festlichen Garderobe in nichts nach.

Aufgeregt zogen sie hinter Frau Pieper und vor den Gemeindegliedern unter den Augen ihrer zahlreich erschienenen Gäste in die Kirche ein.



Besonders feierlich wurde der Gottesdienst dank der musikalischen Umrahmung des Mühlberg-/Uebigauer Posaunenchor. Nachdem die drei Jugendlichen ihr „JA“ zum christlichen Glauben bestätigt hatten, erhielten sie ihr erstes Abendmahl.

Die Aufregung der nun Konfirmierten legte sich etwas und nach Abschluss des Festgottesdienstes konnten sie gelöst und glücklich aus der Kirche hinausziehen.

Zur Erinnerung an das große Ereignis wurden anschließend noch viele Fotos von Jannik, Lilly und Theresa mit und ohne Frau Pieper in und vor der

Kirche aufgenommen, bevor die Familienfeste in Fichtenberg, Altbelgern und Mühlberg endlich starten konnten.

Jannik Boden, Lilly Winkler, Theresa Wanka und alle Eltern bedanken sich besonders herzlich bei Frau Marlis Schneider, dem Posaunenchor sowie bei Pfrn. Sabrina Pieper.

EINFÜHRUNG VON PFARRERIN SABRINA PIEPER

Es war ein schöner und dankbarer Tag für uns – Sonntag, der 19. September. Nachdem zuerst Pfr. Ronald Höpner und dann auch Pfrn. Höpner-Miech unser Pfarrgebiet verlassen hatten, bangten wir um eine möglichst baldige Neubesetzung. Deshalb waren wir hocherfreut, mit Pfrn. Sabrina Pieper so schnell eine Bewerberin aus dem „Kohlenpott“ an der Leine zu haben.

Sie war vorher im Vikariat in Prettin an der Elbe. Dieser Fluss hat es ihr angetan und darum folgte sie den Rufsignalen aus Mühlberg. Nachdem sie ihre drei Jahre Entsendungsdienst in unserer Region absolvierte, wurden sie und die GKR befragt und sie dann auch einstimmig zur neuen Pfarrerin gewählt.

Trotz Corona konnten wir dann in der gut besetzten Kirche ihre Einführung vornehmen. Die Glocken verstummten, der Kirchenchor sang und ein junger Mann mit der Altarbibel, Pfrn. Pieper, der Superintendent, Pfr. Seifert, Pfr. Körber, einige Kirchenälteste und ich zogen ein. Wegen der Abstandsbestimmungen nahmen die meisten Kirchenältesten schon vorher in der Kirche Platz.

Es war alles in allem ein sehr würdiger und abwechslungsreicher Gottesdienst mit Posaunen- und Kirchenchor, der liturgischen Einführung durch Sup. Enders sowie Verkündigungsworten durch Sup. Enders und Pfrn. Pieper. Gleichzeitig wurden auch noch zwei neue Gemeindekirchenräte der KG Mühlberg eingeführt.

Für mich war besonders bewegend, dass ich als ehemaliger Verwalter der Pfarrstelle Koßdorf – zwar mit Stock und Armstütze von Sonja Pötzsch – hier noch einmal mitwirken durfte. Zu den Voten unserer kleinen Altargruppe durfte ich Pfrn. Pieper zwei gute „Diakonische“ Bibelworte zusprechen:

aus Sirach 35,20: Wer Gott dient, der ist ihm angenehm;

und Psalm 100,2: Dient eurem Gott mit singendem Herzen und jubelt ihm zu!

Dazu aus eigener Erfahrung wissend, dass es in diesem Amt nicht nur zum Singen und Jubeln ist!

Ich durfte, wie auch die anderen Akteure, ihr die Hände auflegen und den Segen unseres dreieinigen Gottes zusprechen. Auch für mich sehr bewegend!

Vor dem Auszug mit musikalischer Begleitung des Posaunenchores folgten noch einige Grußworte mit Blumen und kleinen Geschenken von den Gemeindekirchenräten des Pfarrbereiches sowie von kommunalen Vertretern.

Nach solch anstrengender – aber sehr schöner Stunde sehnten wir uns alle nach einer schönen Tasse Kaffee sowie Kuchen und Schnittchen. Mir hatten es besonders die Schmalzschnitten angetan!

Möge der gnädige Gott Pfrn. Piepers Amtszeit
bei uns segnen
und mit einem guten Miteinander beschenken!

Ihr Kurt Martin



FREUD & LEID

Freud

[REDACTED]

[REDACTED]

Leid

[REDACTED]

[REDACTED]

*Die Verstorbenen glauben wir nun wohl bewahrt in Gottes Schoß,
ewig lebend in seinem Reich.
Wir nehmen die Angehörigen in unsere Gebete auf.*

INFORMATIONEN

Briefmarkensammlung

Bitte sammeln Sie die Briefmarken, die sie mit ihrer Post bekommen, und geben Sie diese immer wieder mal im Gemeindebüro ab. Dort werden sie weitergegeben und für einen guten Zweck verwandt. Es wäre schön, wenn Sie sich auch weiterhin an dieser Sammlung beteiligen würden!

GOTTESDIENSTE

Kollekte:

03. Oktober 2021 (18. Sonntag nach Trinitatis)

Brot für die Welt

10:00 Uhr Mühlberg (*Pieper*) Erntedank-GD mit Chor

14:00 Uhr Martinskirchen (*Pieper*) Erntedank-GD

10. Oktober 2021 (19. Sonntag nach Trinitatis)

Musik in den Gemeinschaften

09:00 Uhr Altenau (*Pieper*) Erntedank-GD / mit Fichtenberg

09:30 Uhr Kröbeln (*Körber*) Erntedank-GD

10:30 Uhr Koßdorf (*Pieper*) Erntedank-GD

16:00 Uhr Burxdorf (*Pieper*) Erntedank-GD

17. Oktober 2021 (20. Sonntag nach Trinitatis)

Männerarbeit der EKM

09:00 Uhr Stehla (*Pieper*)

10:30 Uhr Mühlberg (*Pieper*)

24. Oktober 2021 (21. Sonntag nach Trinitatis)

Kirchengemeinde

09:00 Uhr Fichtenberg (*Pieper*)

10:00 Uhr Koßdorf (*Martin*)

10:30 Uhr Langenrieth (*Pieper*)

31. Oktober 2021 (Reformationstag)

Arbeit des Gustav-Adolf-Werkes

17:00 Uhr Regional-Gottesdienst zum Reformationstag in Wahrenbrück

07. November 2021 (drittletzter So. des KJ)

Evangel. Frauen in Mitteldeutschl.

10:30 Uhr Mühlberg (*Pieper*)

14. November 2021 (vorletzter So. des KJ)

Friedensarbeit / LKÖZ

09:00 Uhr Altenau (*Pieper*)

10:30 Uhr Koßdorf (*Pieper*)

16:00 Uhr Burxdorf (*Pieper*)

20. November 2021

16:00 Uhr Langenrieth (*Pieper*) GD zum Ewigkeitssonntag

21. November 2021 (Ewigkeitssonntag)

Kirchengemeinden

09:00 Uhr Fichtenberg (*Pieper*) GD zum Ewigkeitssonntag

09:30 Uhr Kröbels (*Körber*) GD zum Ewigkeitssonntag

10:00 Uhr Koßdorf (*Martin*) GD zum Ewigkeitssonntag

10:30 Uhr Mühlberg (*Pieper*) GD zum Ewigkeitssonntag

14:00 Uhr Martinskirchen (*Pieper*) GD zum Ewigkeitssonntag

16:00 Uhr Stehla (*Pieper*) GD zum Ewigkeitssonntag

TERMINE, TERMINE ...

Seniorenkreise

Koßdorf	Di., 12.10., 16.11.	14:00 Uhr im Pfarrgrundstück
Langenrieth	Mi., 20.10., 17.11.	15:00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus
Altenau	Do., 21.10., 18.11.	15:00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus
Mühlberg	Di., 26.10., 30.11.	14:30 Uhr im Diakonat
Kröbels	Do., 28.10., 25.11.	14:30 Uhr im Pfarrhaus

Bibelstunde

Kröbels 1. Montag im Monat 19:00 Uhr im Pfarrhaus

Trauer-Café

Samstag, 30.10., 27.11. 15:00 – 17:00 Uhr Diakonat Mühlberg

Spielenachmittag

Samstag, 16.10., 13.11. 15:00 – 17:00 Uhr Diakonat Mühlberg

Musik

Kantorei Mühlberg	dienstags, 18:00 Uhr
Posaunenchor Mühlberg	mittwochs, 19:00 Uhr

Kinder

25.10.2021	13:30 Uhr	Greenkids – Kleingruppe
28.10.2021	15:30 Uhr	Nachmittag der Generationen
Thema: „Was ist denn da passiert?“ Kreativität & Backen rund um Reformation		
07.11.2021	10:30 Uhr	Pfadfindergruppe Bad Liebenwerda in Bayern

11.11.2021	15:00 Uhr	St. Martinstag mit Basteln im Diakonats- und dann Umzug durch die Stadt zur Klosterkirche
19.11.2021	17:00 Uhr	NachtEulen – die Youngteens treffen sich
22.11.2021	13:30 Uhr	Greenkids – Wir schauen einen Öko-Film

Alle Termine und Veranstaltungen unter Vorbehalt und nach den aktuell geltenden Corona-Regeln; es ergehen an die Kinder jeweils gesonderte Einladungen dazu.

Bald ist wieder Advent und die Kinder wollen echte Kalendertürchen öffnen. Immer montags (6.12.; 13.12.; 20.12.) in der Adventszeit wollen wir unterwegs sein. Wer lädt uns in seine Stube, Hof oder Firma ein, wo wir miteinander singen und adventlich werden? Bitte bei Frau Wurch melden!

Teile mit und verschenke.....

Sankt Martin teilte mit dem armen Bettler seinen Mantel, der ihn wärmte. Wir wollen an Kinder denken, die nicht so viel haben wie wir, und ihnen Gutes tun.

Beteilige dich an der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ und bringe dein Paket am Sankt-Martinstag bitte mit oder gib es vorher bei mir bzw. im Pfarramt ab.



Infos auf den ausliegenden Flyern und unter www.weihnachten-im-schuhkarton.org

Kindergruppe in Kröbeln

nach Absprache

Konfis

Konfizeit	Freitag, 01.10., 12.11.	16:00 – 20:30 Diakonats- und Klosterkirche Mühlberg
-----------	-------------------------	---

Über den Tellerrand hinaus

Kloster Mühlberg

A capella Ensemble „Mehr als 4“ am 9. Oktober 2021 um 18 Uhr

zeichnet sich durch einen besonderen Klang, herausragendes musikalisches Empfinden sowie Charme und Unterhaltungsvermögen aus. Das weitreichende Repertoire, welches das Ensemble in regelmäßigen Konzerten erklingen lässt, umfasst Gesänge des Mittelalters, Polyphonie der Hochrenaissance, romantische Werke, Barbershops und moderne Arrangements von Klassikern der Populärmusik und vieles weitere. Eintritt: auf Spendenbasis

Quartet Vela am 16. Oktober 2021 um 16 Uhr

Diese junge Formation spielt seit seiner gemeinsamen Zeit in der Musikschule in Barcelona zusammen und bieten mit ihren internationalen Auftritten eine Besonderheit: Sie nutzen die Saxophone vom Kleinsten bis zum Größten, allesamt Instrumente des Jazz und spielen in ihrem Repertoire Komponisten von Barock und Romantik bis zum Tango und natürlich auch Klassiker des Jazz, also Komponisten, zu deren Lebzeiten es noch keine Saxophone gab ...

LEGO® - Days!



Ferien und Langeweile !!!

Dann bist du bei den LEGO®- Days! genau richtig: Du darfst kreativ werden!

Aus vielen bunten Steinen kannst Du Dinge entstehen lassen. Eine spannende biblische Geschichte wird dafür die Grundlage sein.

Und was passiert noch?

Wir wollen lustige Spiele spielen, großartige Dinge werkeln, fetzige Lieder singen und die Stadt erkunden.

Wann?	Donnerstag, 21. Oktober 2021, 09 - 15 Uhr
	Freitag, 22. Oktober 2021, 09 - 15 Uhr
	Samstag, 23. Oktober 2021, 10 - 16 Uhr

Den Abschluss der LEGO®-Days! bildet am

Samstag, 14 Uhr ein Familiengottesdienst zum Bestaunen aller tollen Bauwerke. Danach wird gemeinsam aufgeräumt.

Wo? Evangelisches Gemeindezentrum; Pfarrgasse; Hirschfeld

Wieviel? 4 € pro Tag **Bitte!** Wer kann Obst und Kuchen mitbringen?

Was noch? Antirutschsocken oder Hausschuhe mitbringen!

Es laden herzlich ein GP Gude, Pfr. Heinze, GP Heinze, GP Antje Wurch

Veranstalter: Kirchenkreis Bad Liebenwerda

Die Kirchengemeinde Wahrenbrück lädt recht herzlich
zu einem musikalischen Gottesdienst ein:

Sonntag, 31.10.2021 17:00 Uhr Stadtkirche Wahrenbrück
im Anschluss: Imbiss

Nähere Informationen über die Gebrüder Graun finden Sie in dem
Artikel von Pfr. Seifert, der auf den vorigen Seiten zu finden ist.

Am 26.09. fand in Mühlberg das Kreisposaunenchor-Treffen des Kirchenkreises statt – ein echter Höhepunkt in diesem Jahr.

Der Ideengeber und Organisator für dieses Fest, Siegfried Ulf Kluge, hielt im Vorfeld die Fäden in der Hand und brachte Bläser aus 9 Posaunenchoren zusammen. Pünktlich und wie bestellt verzauberte die warme Herbstsonne den Schulplatz zwischen Kirche, Diakonat und Pfarrhaus. Den Anfang dieses klangvollen Nachmittages gestalteten einzelne Chöre und unterhielten die Zuhörer wunderbar mit ihren Programmen. In größerer Besetzung beeindruckten die Regionalchöre Nord und Süd und brachten eine bunte Auswahl an Liedern und Musikstücken zu Gehör. Als angekündigte Überraschungen standen zwei kleine Chöre auf der Bühne, die in der Form noch nie miteinander musizierten: ein Jungbläserchor (sie waren mutig und cool) und ein Chor, bestehend aus Pfarrern, Superintendenten, Landes- und Kreisposaunenwarten – eine äußerst seltene Konstellation, die aber vielleicht auch zur Tradition werden könnte.

Neben den vielen musikalischen Aktivitäten gab es für alle die Möglichkeit, sich am Stand der Instrumentenbaufirma Voigt aus Leipzig beraten zu lassen oder Bilder und Videos unserer Posaunenchorarbeit anzuschauen. Die Kinder waren am Bastelstand genau richtig und konnten sich eigene kleine Instrumente basteln.

Für das leibliche Wohl war natürlich auch ebenso gesorgt und so konnten Jung und Alt in gemütlicher Atmosphäre die Musik genießen.

Der Nachmittag endete mit einer Andacht und alle Bläser spielten noch einmal gemeinsam.



Die Teilnehmer wie auch die Gäste zeigten sich gleichermaßen begeistert:

Das Ambiente und das Programm passten einfach zusammen –
ein Genuss für alle Sinne!

IR SIND FÜR SIE DA:

Pfarrerin:

Sabrina Pieper
Schulplatz 3, 04931 Mühlberg/Elbe
Tel: 035342 / 566
mobil: 0176/92214786
pieper@kirchemuehlberg.de
mi 09:00 – 12:00 Uhr

Gemeindepädagogin:

Antje Wurch
Hospitalstr. 23, 04931 Mühlberg/Elbe
Tel: 035342 / 70982
mobil: 0174 / 7474575
antje.wurch@web.de

Kreiskirchenamt Herzberg

Magisterstraße 1, 04916 Herzberg
Tel.: 03535 / 493410

Behindertenarbeit Koßdorf:

Silke Böhme
Markt 7, 04895 Koßdorf
Tel.: 035342 / 873540
bha-kossdorf@web.de
mo – mi, fr 08:00 – 12:00 Uhr

Gemeindebüro:

Silke Böhme
Schulplatz 3, 04931 Mühlberg/Elbe
Tel.: 035342 / 599
pfarramt@kirchemuehlberg.de
di 13:00 – 16:00 Uhr
do 08:00 – 14:00 Uhr

Friedhofsmitarbeiterin:

Andrea Beger
Schulplatz 3, 04931 Mühlberg/Elbe
mobil: 0172 / 3535834

Suptur Bad Liebenwerda

Markt 23, 04924 Bad Liebenwerda
Tel: 035341 / 472583

Homepage:

<https://www.kirche-muehlberg.de>

Hinweis auf das Widerspruchsrecht von Gemeindegliedern gegen die Veröffentlichung der Amtshandlungen im Gemeindebrief:

Im Gemeindebrief werden regelmäßig kirchliche Amtshandlungen von Gemeindegliedern veröffentlicht.

Wenn Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch schriftlich, mündlich oder auf anderem Wege im Gemeindebüro oder gegenüber der Pfarrerin erklären.

Impressum:

Gemeinde gemeinsam unterwegs
in Mühlberg und Umgebung
Herausgeber: ev. Kirchengemeinden des Pfarrbereichs
Mühlberg und Umgebung,
Schulplatz 3, 04931 Mühlberg/Elbe, Tel.: 035342/566
V.i.S.d.P.: Pfarrerin S. Pieper
Redaktion: S. Böhme, S. Pieper, Schulplatz 3, 04931 Mühlberg/Elbe
Druckerei: GemeindebriefDruckerei, 29393 Groß Oesingen

Bankverbindung:

Ev. KK Bad Liebenwerda - Kirchenkasse
Verwendungszweck: jew. Kirchengemeinde
IBAN: DE 21180510003300103095
Sparkasse Elbe-Elster
BIC: WELADED1EES

Im September fanden viele Feste statt:
Jubelkonfirmationen in Mühlberg und Koßdorf,
die Einführung der Pfarrerin und zweier Kirchenältester,
drei Konfirmationen und
der erste Kreisposaumentag auf dem Schulplatz:

